

Herzlich willkommen im Eichstätter Stadtspiel „Jurahaus“!

Kleine Gassen und enge Fräde, große Bürgerhäuser und kleine Tagelöhnerhüschchen warten darauf, von Dir entdeckt zu werden. Doch warum „Jurahaus“? Warum heißt das so?

Die Antwort ist ganz einfach: Die Kalksteine, mit denen die Jurahäuser gemauert und gedeckt sind, entstanden in der Jurzeit vor 200 Millionen Jahren. Und zwar genau hier in Eichstätt, im Landkreis und im gesamten Gebiet des Naturparks Altmühlthal. Die Steinbrüche kannst Du überall in der Umgebung sehen. Die Jurahäuser sind etwas Besonderes, da es sie nur in dieser Region gibt.

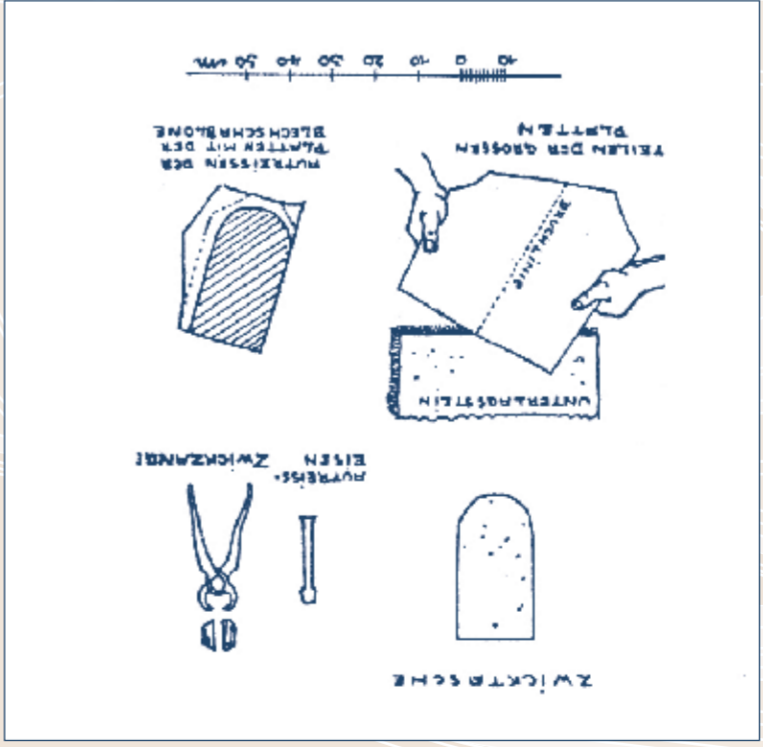
Die Menschen haben ihre Häuser aus dem Material gebaut, das sie in der näheren Umgebung vorgefunden haben:

- unbehauene Bruchsteine für die Mauern
- Kalkplatten für die Dächer
- Holz für Dachstuhl, Fenster und Türen
- Kalk für Putz und Farbe

Den die meisten Leute waren arm und konnten sich kein Baumaterial leisten. Die Arbeitszeit war billig und so sind die Menschen mit den Ochsenkarren losgefahren und haben das Material aus der Umgebung geholt und verarbeitet.



Nur die Reichen und die Fürstbischöfe, die jahrhundertlang hier regierten, konnten ihre Häuser anders bauen. Sie konnten sich z.B. Dachziegel leisten, die von Weitem hierher transportiert werden mussten. Damit man den Reichtum auch sieht, haben sie steile Dächer, größere Fenster und verzierte Fassaden bauen lassen. Und trotzdem sind es Jurahäuser.



Damit auch steilere Dächer mit den billigen Kalkplatten gedeckt werden konnten, hat später ein schlauser Kopf die Zwickschen erfunden: Eine Kalkplatte wird mit einer Zange zurecht gewickelt und mit einem Loch zum Aufhängen versehen.

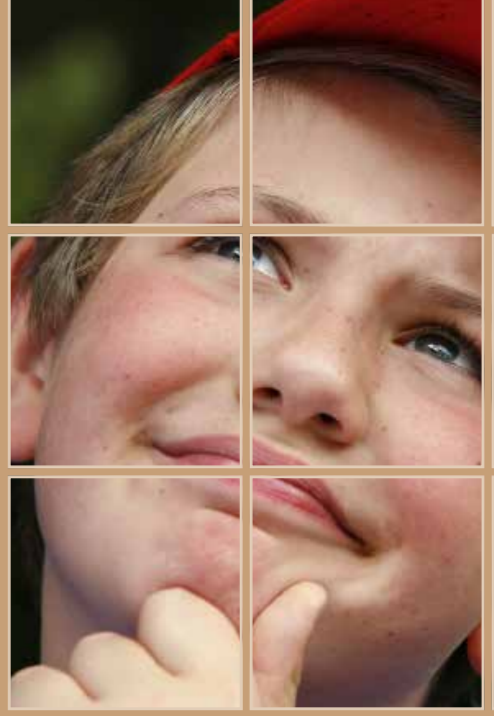
Die Jurahäuser sind an bestimmten Merkmalen zu erkennen. Wenn Du diese Merkmale siehst, kannst Du Dir ganz sicher sein, dass Du es mit einem Jurahaus zu tun hast:

- flache Dachneigung – die Kalkplatten liegen nur lose auf und würden sonst runter rutschen. Daher nennt man es „Legschieferdach“
- dicke Mauern, da die Steine nicht behauen waren
- kleine Fenster, weil Glas teuer war
- schmückelose Fassade – häufig wurde sogar Fachwerk verputzt, damit es nach einer teuren Steinfassade aussieht



Aufgepasst! Jurahäuser können sehr unterschiedlich aussehen! Denn die Häuser können 500 Jahre oder älter sein. In dieser Zeit gab es viele unterschiedliche Moden und Vorlieben, die auch an den Gebäuden zu sehen sind. Arme Menschen haben anders gebaut als reiche. Auch die Hausdächer sehen unterschiedlich aus. Schau einfach genau hin!

Stadtspiel
Jurahaus
2011



Dem Charme der Jurahäuser auf der Spur...

Eichstätter Stadtspiel „Jurahaus“



Herzlichen Dank!

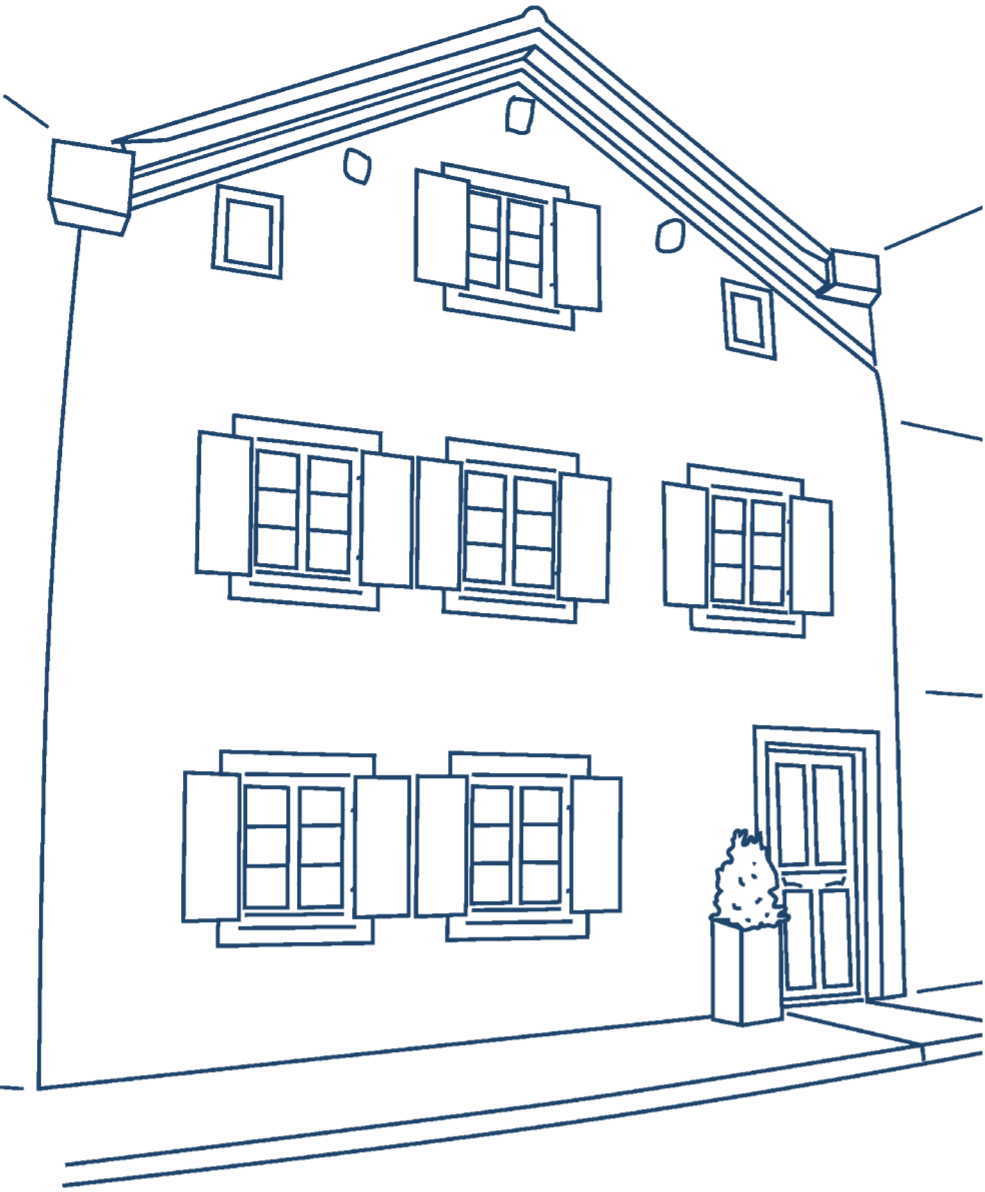
Wir bedanken uns besonders bei den Familien Funk und Eitler für das Ausprobieren und die vielen guten Ratschläge.

Idee, Ausarbeitung:
Privatinitiative Jurahaus (eine Gruppe von Privatpersonen, die sich für den Erhalt der einmaligen Kulturlandschaft der Jurahäuser einsetzen): Elisabeth Gabler-Hofrichter, Charlotte Markert, Marlies Mayer, Gesa Vierck u. a. mit freundlicher Unterstützung durch die Tourist-Information Eichstätt

Dieses Stadtspiel entstand im Rahmen der Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtag 2011 in Eichstätt.



Das typische „Jurahaus“



Wer Lust hat, kann das stilisierte Jurahaus farblich gestalten!



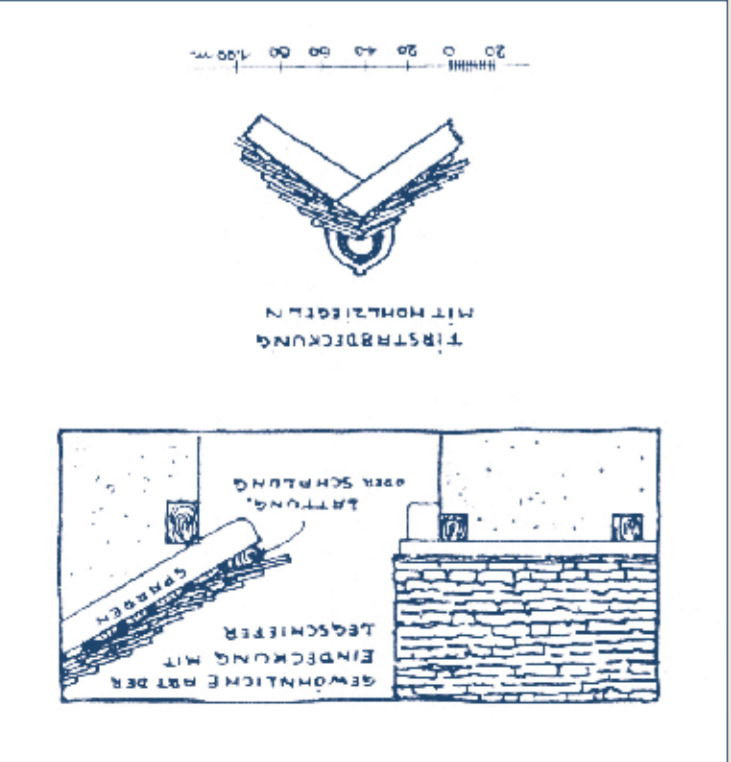
Buchtal Nr. 23 vor der Renovierung



Buchtal Nr. 23 nach der Renovierung

Beliebte Farben waren früher grün, weinrot (Ochsenblut) und gelb.

Impressum:
Umsetzung: Magenta 4, Eichstätt
Druck: Kräck & Demler, Eichstätt
Bildnachweis: Ortwin Klipp, Erik Ehrichsen, Marlies Mayer, Manuel Höchbauer, Gerhard Löser, Gisela Hetzer, Grafiken: Heinrich Ullmann, Magenta 4



Spielanleitung:

So, jetzt kannst du loslegen: Hier findest Du die Fragen. Auf dem Stadtplan von Eichstätt siehst du die Route, die Du gehen musst, um die Lösung zu finden. Trage die Antworten in die vorgesehenen Felder ein. Bei manchen Fragen musst Du die richtige aus mehreren Vorschlägen aussuchen. Dann gilt dieser Buchstabe für das Feld der Fragennummer.

Wenn Du alle Fragen beantwortet hast, kannst Du die Lösungsbuchstaben, die mit einer kleinen Zahl gekennzeichnet sind, in den Lösungssatz eintragen. Derselbe Buchstabe kann dabei mehrmals Dein Lösungsbuchstabe sein. Wem das noch nicht genug ist, der kann mit den Zusatzfragen für Profis ein zusätzliches Lösungswort finden.

Egal ob du eine oder beide Lösungen gefunden hast: Bei der Tourist-Information (Start- und Zielpunkt) kannst Du Dir einen kleinen Preis abholen. Jetzt brauchst Du nur noch einen Stift und dann mach dich auf zu Orten, die nicht jeder in Eichstätt schon kennt!



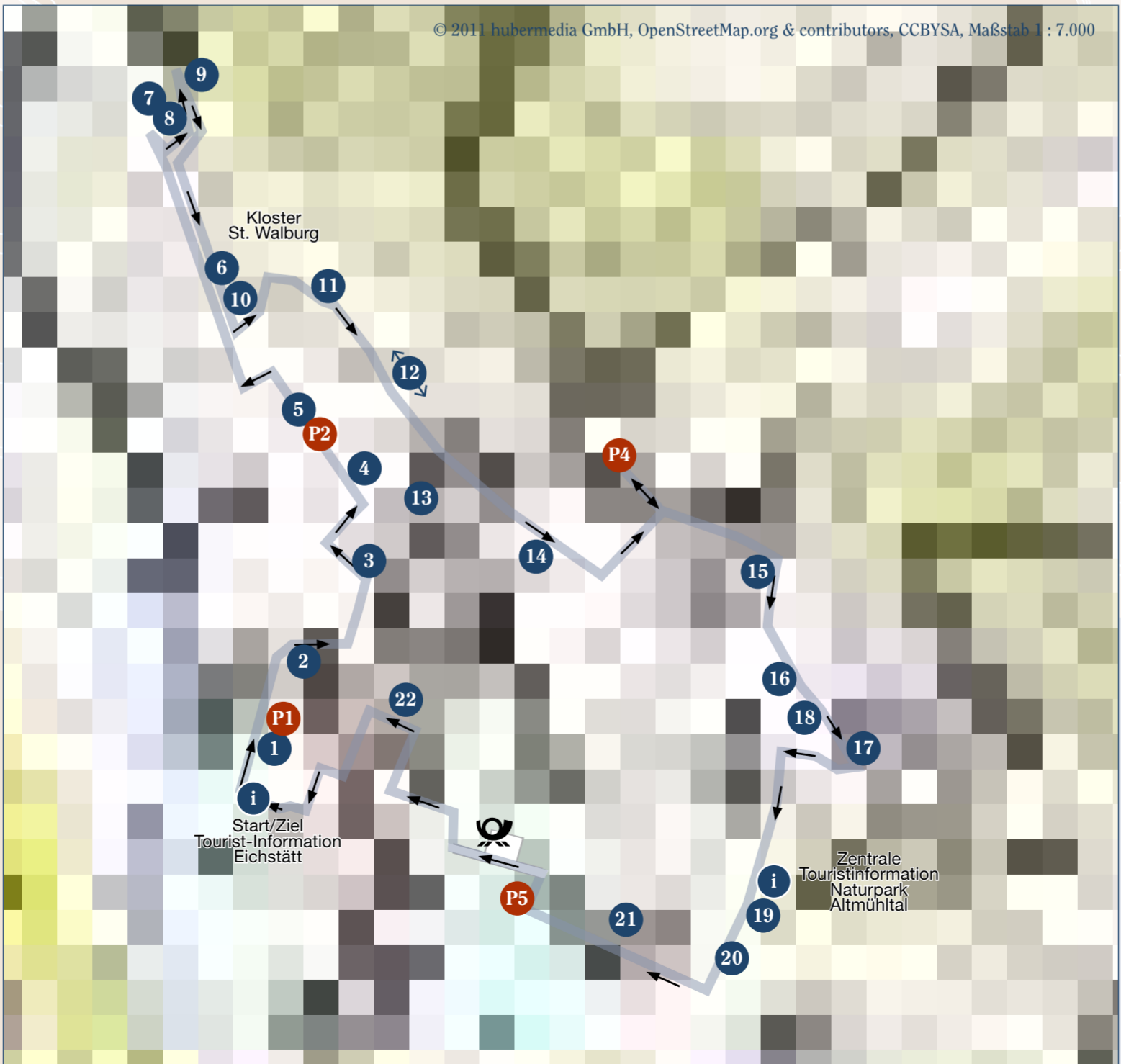
Zeichenerklärung:

- Schau genau, dann kannst Du es entdecken.
Hier gibt es was zu zählen.
Schreib es auf!
Profi-Fragen

Fragen:

- 1 Biege nach der Tourist-Info rechts in die Pfahlstraße. Wozu dient bei Hausnummer 6 das Fenster oberhalb der Tür?
2 Biege nach rechts in die Brodhausgasse ab. Welches Tier sitzt auf dem Fachwerkbalken von Hausnummer 1?
3 Überquere den Marktplatz vorbei am Willibaldbrunnen. Am Marktplatz Hausnummer 18 hängt eine Traube. Was war früher wohl in diesem Haus?
4 Nun geht es rechts durch das Adlergässchen, dann links in die Pedettistraße. Bei Hausnummer 22 gibt es neben der Haustür einen kleinen Metallgegenstand. Was wurde dort früher gesäubert?
5 Jetzt folge der Pedettistraße stadtauswärts. An den Hausecken vor Regenfallrohren stehen große Steine in verschiedenen Formen (Poller). Stelle Dich an der Kreuzung zur Turmgasse auf den Kanaldeckel und schau zurück. Wie viele Poller siehst Du?
6 An der Westenstraße angekommen folgst Du dieser rechts weiter stadtauswärts. Bei Hausnummer 28 siehst Du in den Erdgeschossfenstern ein Merkmal der Jurahäuser sehr deutlich: dicke
7 Weiter geht es die Westenstraße hinaus bis zum Wasserrad (rechte Straßenseite). Wie hieß die älteste der vier Mühlen?
8 Nun geht es ein kurzes Stück zurück und zwischen Hausnummer 46 + 44 durch eine ganz schmale Gasse zum Kapellbuck. Wohin läuft das Wasser aus den Dachrinnen der unteren Häuser?
9 Gehe auf die obere Seite des Kapellbuck in die Nähe von Hausnummer 12 und schau Richtung Willibaldsburg über die Dächer. Hier siehst Du unterschiedliche Dachbedeckungen. Wie viele sind es?

- P3 Ordne die Dachdeckungsarten den Nummern im Bild A zu. In der Nummernreihenfolge ergibt dies die ersten sechs Buchstaben des „Profi-Lösungswortes“.
12 Gegenüber in der Webergasse geht es weiter. Zähle die Mariendarstellungen (mit und ohne Kind), die Du auf dem Weg durch die Webergasse siehst.
13 Mach einen kurzen Abstecher in die Büttelgasse. Im Haus Nummer 1 wohnte einst der Erfinder der „Zwicktasche“. Wie hieß der Mann?
14 Am Ende der Webergasse, bei Hausnummer 4, findest Du im Fenster ein Modell eines Zwicktaschendaches. Welchen Beruf übt der Bewohner des Hauses aus?
11 Du gehst rechts in den Pausenhof von St. Walburg. Bei dem Haus neben der Kirche ragt etwas aus der Dachgaube (Bild B). Wozu wurde es verwendet?
P4 Nach der bewachsenen Mauer biegest Du zu einem Abstecher links in den „Neuen Weg“ ab bis zur Hausnummer 1. Dort wohnte im Mittelalter der Scharfrichter (Henker). Warum hatte er sein Haus wohl am Rand der Stadt?
P2 Wovor schützen diese heute genauso wie früher? Beschädigung durch
P1 Wie heißt so ein Fenster?



- 15 Erst leicht bergauf gehst Du rechts auf die andere Straßenseite durch die Gasse „Am Graben“ die Mauer entlang zur Rot-Kreuz-Gasse. Früher gab es in den Häusern keine Toiletten, sondern nur Nachttöpfe. Wozu wurde ein Gang wie zwischen Hausnummer 2 + 3 wohl genutzt?
16 Geh links den Kugelberg hinauf. Dort siehst Du ein Legschieferschdach ganz aus der Nähe. Zum Beispiel in Hausnummer 2a: Um Licht ins neu ausgebaute Dachgeschoss zu bekommen, werden -gauben verwendet.
17 Die schmale Gasse zwischen Hausnummer 4 und 2a hinunter siehst Du gut die Schichtung des Legschiefers. Wie viele Schichten liegen übereinander?
18 Biege am Ende rechts ab in die Straße „Am Graben“ bis zur Hausnummer 36. Hier siehst Du ein sogenanntes Wohnstallhaus. Hier haben Menschen und Tiere unter einem Dach gewohnt. Was war früher hinter dem Tor auf der linken Seite des Hofes untergebracht?
19 Am Ende des Parks gehst Du über die Straße zum Schild des Hauses von Kardinal-Preysing-Platz 14. Wie ist der lustige Nachname des Erbauers?
20 Gehe die Straße weiter entlang. Auf dem Dach von Hausnummer 1 ist ein rundes Holz befestigt. Wozu dient dieses?
21 Du biegest nun rechts stadteinwärts in die Wohlmuthgasse. Dabei gehst Du durch einen Turm der Stadtmauer. Wie viele Zinnen hat dieser?
22 Du gehst durch den Posthof Richtung Dom, dort hältst Du dich rechts und biegest in die Widmannngasse ab. Am Haus an der nächsten Wegkreuzung siehst Du eine gemalte Katze auf einem Stein liegend. Welche Farbe hat das Haus?



Dein Ergebnis:

Lösung Fragen 1 – 22:
Lösung „Profis“ P1 – P5:

Wenn du alle Buchstaben eingetragen hast, kannst du deine Lösung bei der Tourist-Information Eichstätt oder – während der Oberbayerischen Kultur- und Jugendkulturtage – in der Pedettistraße 18 abgeben. Dort bekommst du einen Bastelbogen, mit dem du dein eigenes Jurahaus nachbauen kannst.

